

Haushaltsplan über die Verwaltungskosten des
Genossenschaftsvorstandes der Rheinischen land-
wirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Haushaltsplan

über

die Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes der
Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft

für das Kalenderjahr

vom 1. Januar 1904 bis 31. Dezember 1904.



Titel.	Nr.	Einnahme.	Vorschlag		Betrag	
			des	für das	für das	für das
			Provinzial-	Landes-	Landes-	Landes-
			aus-	aus-	aus-	aus-
			schusses.	schusses.	schusses.	schusses.
			1903.	1903.	1903.	1903.
I.	1	Umlage zur Deckung der Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes	122 700	—	108 480	—
Ausgabe.						
Befoldungen.						
I.	1	Für 2 Landesräte Gehälter	9 950	—	4 950	—
	2	Für 3 Landessekretäre Gehälter	10 200	—	7 000	—
	3	Für 7 Sekretäre Gehälter	15 300	—	16 150	—
	4	Für 8 Bureauassistenten Gehälter	12 450	—	12 450	—
		Zu übertragen	47 900	—	40 550	—

Witlin jezt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
1903.	1903.	1903.	1903.	
14 220	—	—	—	Die nachstehend bezeichnete Ausgabe wird alljährlich mit den übrigen Ausgaben der Berufsgenossenschaft auf die Genossenschaftsmitglieder nach Maßgabe der Grundsteuer verteilt.
5 000	—	—	—	Stelleninhaber: 1. Landestrat, Rehl, ist im Haushaltsplan der Provinzial-Zentralverwaltungsbehörde aufgeführt. Dort wird die Hälfte des Dienstverdienstes verzeichnet, während die andere Hälfte hier zu veranschlagen ist. 2. R. R., Anfangsgehalt 5000 R. $(5000 + 9000) = \dots \dots \dots \frac{9500}{2}$
3 200	—	—	—	Stelleninhaber: 1. Landessekretär Hammer, bisheriges Gehalt 3 600 R. 2. Landessekretär Spelling, „ „ 3 400 „ 3. R. R., Anfangsgehalt 3 200 „ zusammen 10 200 R.
—	—	850	—	Stelleninhaber: 1. Sekretär Schäfer, bisheriges Gehalt 2 700 R. 2. „ Kneip, „ „ 2 700 „ 3. „ Klein, „ „ 2 500 „ 4. „ Steinmetz, Anfangsgehalt 2 000 „ 5. „ Grob, „ „ 2 000 „ 6. „ Dört, „ „ 2 000 „ 7. „ Wölber, „ „ 2 000 „ zusammen 15 900 R. Der Sekretär Schneider wurde zur Zentralverwaltung versetzt, während der bei der Provinzial-Arbeitsanstalt Braumiller beschäftigt gewesene Sekretär Wölber der Berufsgenossenschaft überwiesen wurde. Bei der Berufsgenossenschaft wird außerdem der Bauamtssekretär Höbner, welcher ein Gehalt von 2100 R. bezieht, beschäftigt. Mit Rücksicht auf die bei Nr. 2 eingegebene neue Landessekretärstelle wird hier der Betrag von 15 900 R. genügen.
—	—	—	—	Stelleninhaber: 1. Bureauassistent Neumann, bisheriges Gehalt 1 650 R. 2. „ „ „ „ 1 650 „ 3. „ „ „ „ 1 650 „ 4. „ „ „ „ 1 500 „ 5. „ „ „ „ 1 500 „ 6. „ „ „ „ 1 500 „ 7. „ „ „ „ 1 500 „ 8. „ „ „ „ 1 500 „ zusammen 12 450 R.
8 200	—	850	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Vorschlag		Betrag	
			des	für das	für das	für das
			Provinzial-	Salz-	Salz-	Salz-
			ausschusses.	ander-	ander-	ander-
			1903.	1903.	1903.	1903.
			1903.	1903.	1903.	1903.
I.		Übertrag	47 900	—	40 550	—
	5	Für 3 Kanzlisten Gehälter	4 860	—	5 640	—
	6	Für 1 Boten Gehalt	1 000	—	1 075	—
		Wohnungsgeldzuschuß.				
	7	Für 1 Landesrat den Wohnungsgeldzuschuß und für 1 Landesrat die Hälfte des Wohnungsgeldzuschusses von 660 M.	990	—	330	—
	8	Für 21 unter Nr. 2 bis 5 bezeichnete Beamte je 432 M.	9 072	—	8 640	—
	9	Für 1 Boten Entschädigung für Dienstwohnung nebst Brand und Licht	440	—	440	—
		Summe Titel I.	64 262	—	56 675	—
II.		Audere persönliche Ausgaben.				
	1	Für wissenschaftliche Hilfsarbeiter	9 300	—	9 500	—
	2	Für Hilfsarbeiter im Bureau-, Registratur- und Kanzleidienst, Dispositionsfonds in Diätenform zur Verfügung des Landeshauptmanns	5 000	—	5 000	—
	3	Zur Unterstützung von Subaltern- und Unterbeamten zur Verfügung des Landeshauptmanns	600	—	600	—
	4	Zuschuß an den Haushaltsplan zur Zahlung von Pensionen, Witwen- und Waisengeldern	11 719 05	—	10 442 25	—
	5	Zur Zahlung von Unterstützungen (Invalidegeld) gemäß der erlassenen Grundzüge über die Invaliden- und Hinterbliebenen-Versorgung der nicht ruhegehaltsberechtigten Beamten u. s. w. der Provinzialverwaltung	93 60	—	93 60	—
	6	Für Dienstkleidung des Boten	180	—	180	—
		Summe Titel II.	26 892 65	—	25 815 85	—

Ritzlin jetzt		Bemerkungen.
mehr	weniger	
1903.	1903.	
8 200	850	
—	780	Stelleninhaber: 1. Kanzlist Rahn, höheres Gehalt 1 800 M. 2. " Trabach, Anfangsgehalt 1 500 " 3. R. N., " 1 500 " zusammen 4 800 M. Der Kanzlist Boll ist am 1. Juli 1903 in den Ruhestand getreten.
—	75	Stelleninhaber: Boten Charlier, Anfangsgehalt. Der Boten Sieben ist gestorben.
660	—	
432	—	
—	—	
9 292	1 705	
7 587	—	
—	200	Gewichtsausschreiber Westermann mit einer monatlichen Vergütung von 375 M., jährlich 4 500 M. Gewichtsausschreiber Schmitz mit einer monatlichen Vergütung von 350 M., jährlich 4 200 " Vergütung für einen ärztlichen Berater 600 " zusammen 9 300 M.
—	—	Aus diesem Kredit beziehen zur Zeit 1 Kanzleidienst, 1 Militär- und 2 Biologiewörter sowie 1 Registraturhilfsarbeiter 5520 M. Vergütungen. Bei Besetzung der unter Titel I in Vorschlag gebrachten Stellen wird der Betrag von 5 000 M. genügen. Soweit mehr verausgabt wird, werden Gehälter bei Titel I erspart.
1 276 80	—	Es sind hier 15% der Durchschnittseinkommen der vorgezeichneten Stellen berechnet.
—	—	Empfänger ist der frühere Kanzlisthilfsarbeiter Buchen. Demselben sind jährlich 475,80 M. zugewillt. Da derselbe während seiner 17jährigen Dienstzeit nur 4 Jahre bei der Berufsgenossenschaft tätig war, so entfällt auf diese nur ein entsprechender Teil, während der Rest von der Zentralverwaltung zu tragen ist.
—	—	Die Ausgabe betrug in 1900 122,50 M. " " " " 1901 145,50 " " " " " 1902 171,85 " zusammen 500,85 M. aber durchschnittlich 160,95 M. Während des Jahres 1901 war die Stelle einige Zeit nicht besetzt.
1 276 80	200	
1 076 80	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Vorschlag des Provinzialauschusses.		Betrag für das Kalenderjahr 1903.	
			₹	₹	₹	₹
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben.				
	1	Reisekosten und Tagegelder:				
		a. des Genossenschaftsvorstandes	500		500	
		b. der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung	2 400		1 300	
		c. der Beamten	4 600		4 000	
	2	a. Für Lokalmiete, Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wassergeld, Gebäudeunterhaltung, Feuerversicherung	6 500		5 500	
		b. Schreibmaterialien, Bureaubedürfnisse, Aktenheften, Formulare, Bibliothek, Unterhaltung des Inventars, Kanzlei- und Druckkosten	6 500		6 000	
		Zu übertragen	20 500		17 300	

Wohin jetzt		Bemerkungen.
mehr	weniger	
₹	₹	
—	—	Bzgl. § 2b der Geschäftsannahme für den Genossenschaftsvorstand vom 4. Juli 1890.
1 100	—	Im Jahre 1899 wurden verausgabt . . . 2 454,70 ₹. " " 1900 " " . . . 2 414,90 " " " 1901 " " . . . 2 041,70 " zusammen 6 911,30 ₹. oder durchschnittlich 2303,76 ₹., rund 2 400 ₹. In den früheren Haushaltsplänen erschienen die Kosten nur zur Hälfte, weil die Ersparnisse eines Jahres, in dem keine Genossenschaftsversammlung stattfand, auf das folgende Jahr übertragen werden konnten. Der nunmehrige einjährige Plan rechtfertigt die Einstellung des ganzen Betrages, der erspart wird, falls eine Versammlung nicht stattfindet. Solche Versammlungen wurden bisher in den Jahren 1891, 1896, 1899, 1900 und 1901 einberufen.
600	—	Es wurden verausgabt im Jahre 1900 . . . 3 155,31 ₹. " " 1901 . . . 3 598,62 " " " 1902 . . . 4 007,57 " zusammen 10 761,50 ₹. durchschnittlich 3587,66 ₹. Der Kredit wurde im Jahre 1901 von 3000 ₹. auf 4000 ₹. erhöht. Maßgebend war hierfür besonders der Umstand, daß die Schlichterstermine mehr wie früher wahrgenommen werden sollten. Durch die inzwischen eingetretene Steigerung der Zahl der beschäftigten Beamten von 14 800 im Jahre 1900 auf 18 500 im Jahre 1902 ist eine verstärkte Revision der Renteneinpländer durch Genossenschaftsbeamte, als dies bei den bisher zur Verfügung stehenden Mitteln möglich war, dringend geboten. Hierdurch rechtfertigt sich die Erhöhung des Betrages.
1 000	—	Es wurden verausgabt im Jahre 1900 . . . 5 176,38 ₹. " " 1901 . . . 5 250,01 " " " 1902 . . . 5 453,24 " zusammen 15 879,63 ₹. durchschnittlich 5293,21 ₹. Infolge der im Februar 1903 erfolgten Zuteilung anderer Bureauzräume im Gebäude der Landes-Versicherungskasse stellen sich die von der Berufsgenossenschaft zu zahlenden Miets- u. l. w. Kosten um rund 1000 ₹. höher als früher. Sie betragen nunmehr laut Vereinbarung 6 400 ₹. Hierzu treten noch die Kosten für Feuerversicherung, so daß ein Kredit von rund 6500 ₹. erforderlich erscheint.
500	—	Es wurden verausgabt im Jahre 1900 . . . 6 587,71 ₹. " " 1901 . . . 7 978,67 " " " 1902 . . . 6 015,03 " zusammen 19 931,41 ₹. durchschnittlich 6643,80 ₹. Da einerseits Neuanschaffungen von Inventarstücken in 1904 voraussichtlich nicht erforderlich werden, andererseits aber der Zusammenschluß einer Genossenschaftsversammlung in Aussicht steht, so die sich der Neudruck von Statuten u. l. w. Bestimmungen anschließen wird, dürfte ein Kredit von 6500 ₹. erforderlich sein.
3 200	—	

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Vorschlag des Provinzial- auschusses.		Betrag für das Kalender- jahr 1903.	
			₰	¢	₰	¢
III.		Übertrag	20 500	—	17 300	—
	c.	Porto, Fracht und Telegraphengebühren	6 000	—	6 000	—
	d.	Bekanntmachungskosten	100	—	100	—
	e.	Entschädigung an die Landesbank für Erledigung der Kassengeschäfte	2 000	—	2 000	—
	f.	Krankenversicherung sowie Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung	50	—	50	—
	g.	Zinsen für Vorshüsse an die Landesbank	300	—	100	—
	h.	Sonstiger Verwaltungsaufwand, unvorhergesehene Ausgaben und zur Abrundung	2 595	35	439	15
		Summe Titel III.	31 545	35	25 989	15
Wiederholung der Ausgaben.						
I.		Befoldungen	64 262	—	56 675	—
II.		Andere persönliche Ausgaben	26 892	65	25 815	85
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben	31 545	35	25 989	15
		Summe der Ausgabe	122 700	—	108 480	—
		Die Einnahme beträgt Ausgleich.	122 700	—	108 480	—

Nichtin jezt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
₰	¢	₰	¢	
3 200	—	—	—	Es wurden verausgabt im Jahre 1900 . . . 5 711,03 ₰. 1901 . . . 5 848,41 „ 1902 . . . 5 790,32 „ zusammen 17 352,76 ₰. durchschnittlich 5784,25 ₰.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
200	—	—	—	Zm Jahre 1900 waren keine, im Jahre 1901: 99,78 ₰. und im Jahre 1902: 2482,71 ₰. Zinsen zu zahlen. Dieser letzteren Summe stand aber eine Zins- einnahme von 2213,95 ₰. gegenüber. Fehlerer Betrag wurde von den Selbsten angefordert und stellt die Zinsen der verspätet eingefandten Umlagen dar.
2 156	20	—	—	Es wurden verausgabt im Jahre 1900 . . . 2 452,35 ₰. 1901 . . . 2 929,11 „ 1902 . . . 2 462,44 „ zusammen 7 843,90 ₰. durchschnittlich 2 614,63 ₰. Betragmäßig sind an den Vertreter der Berufsgenossenschaft vor dem Reichs-Versicherungsamt jährlich 1500 ₰. für dessen Wahrung zu zahlen. Diese Kosten, welche erstmalig in 1901 gezahlt wurden, sind nach der Bestimmung des genannten Amtes unter „Sonstiger Verwaltungsaufwand“ zu buchen; sie sind somit in nebenstehendem Kredit enthalten. Die Restsumme ist im allgemeinen zur Bestreitung von Kosten bestimmt, die durch Regereklagen entstehen.
5 556	20	—	—	
—	—	—	—	
7 587	—	—	—	
1 076	80	—	—	
5 556	20	—	—	
14 220	—	—	—	
14 220	—	—	—	

Titel	Verlag	Jahr
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]